

TIPPS FÜR EIN GUTES VIDEO

Achtung: Der Jugend-Redewettbewerb ist kein Film-Wettbewerb. Bewertet wird deine Rede, nicht die Qualität deines Videos. Du sollst vor allem gut zu sehen und zu hören sein. Diese Tipps helfen dir, dein Video NOCH besser zu machen.

Wie schaffe ich eine gute Aufnahme mit dem Smartphone?

Smartphone-Kameras sind mittlerweile echte Allrounder. Sie tun sich allerdings mit Extremen schwer: wenn es ganz hell oder dunkel ist. Bei den meisten Kamera-Apps am Smartphone kannst du mit dem Finger am Touchscreen den Fokuspunkt setzen, der sollte im besten Fall auf deinen Augen / auf deinem Gesicht liegen. Beim iPhone zum Beispiel kannst du den Fokuspunkt mit dem Finger setzen, und wenn du nach oben oder unten wischst kannst du so auch die Helligkeit nachkorrigieren.

Wie mach ich es, dass das Smartphone nicht wackelt (wenn ich kein Stativ habe)?

Du kannst dir aus Bleistiften und Gummiringen easy ein DIY-Stativ basteln, die Anleitung dafür gibt es in den [Story-Highlights am Instagram-Kanal vom Medienzentrum](#).

Eine weitere Möglichkeit ist es, das Smartphone zwischen Bücherstapel einzuklemmen, so dass die Kamera noch frei ist.

Du kannst dir auch mit einer Klopapierrolle behelfen, wie in [diesem Video](#).

Was ist ein guter Winkel und ein guter Bildausschnitt?

„Schau mir in die Augen!“ Bei den vielen Zoomkonferenzen in den letzten Monaten sieht man immer ganz gut, aus welchem Blickwinkel die Kamera uns auf welche Weise zeigt. Bei manchen Laptops ist die Webcam in Tastaturnähe und das Kinn ist wesentlich besser in Szene gesetzt als die Augen. Auch der Blick ist dadurch von oben herab (Vogelperspektive). Wenn die Kamera von weiter oben auf dich draufschaut, lässt dich das wiederum sehr klein wirken (Froschperspektive). Am besten wäre, wenn die Kamera mit dir auf Augenhöhe steht, so kannst du ganz entspannt stehen und dein Nacken verkrampft nicht.

Du solltest auf dem Video ca. bis zum Bauchnabel zu sehen sein, sodass man deine Gestik erkennen kann. Über deinem Kopf sollte nur noch ein bisschen „Luft“ sein. Hoch- oder Querformat ist ok, achte nur darauf, dass das Mikrofon bei der Aufnahme frei ist.

Was zieh ich besser nicht an?

„Ka Klakariertes“ singen Attwenger. Das gilt auch für die Muster der Kleidung bei einer Videoaufnahme. Kariert, fein gestreift, klein gemustert – all das lenkt den Fokus von dir weg und macht in der Bewegung auch seltsame Muster im Videobild.

Am besten funktioniert einfarbige Kleidung, bei der keine Markennamen im Bild sichtbar sind. Ein T-Shirt mit einem Spruch drauf kann ein super Statement sein, zieht aber ganz viel Aufmerksamkeit von deinen Zuhörer*innen.

Wie schaffe ich einen ruhigen, gedämpften Raum und einen ruhigen Hintergrund?

„I see a red door and I want to paint it black“ wäre ein gutes Motto für einen geeigneten Hintergrund. Bei knalligen Farben wie orange, rot macht der Weißabgleich in der Kamera meist verrückte Sachen und versucht mit ganz viel grün gegenzusteuern, leider auch im Gesicht. Daher: neutrale Hintergründe wie weiße oder hellgraue Wände sind super. Wenn es möglich ist, stellt euch nicht direkt vor die Wand, sondern lasst ein wenig Abstand, dann sieht man auch nicht jede Unebenheit an der Wand.

Das **Licht** ist so eine Sache: am besten wäre natürliches Tageslicht nahe an einem Fenster, so dass das Licht seitlich oder von vorne auf dich als Redner_in fällt. Nicht optimal ist Gegenlicht (du stehst vor dem Fenster und filmst raus) oder Licht nur von oben (Deckenlampe).

Viele Podcaster_innen nehmen ihre Podcasts im Kleiderschrank sitzend auf, weil dort die beste **Akustik** ist! Das könnte allerdings für das Video nicht so vorteilhaft sein ☺ Was ist in diesem Fall die beste Akustik für dein Video? Je mehr Stoff, Textilien um dich herum sind, desto „trockener“ ist die Akustik, weil weniger Hall auf deiner Stimme ist. Da hilft schon ein Teppich im Zimmer, ein Leintuch über einem Möbelstück, das alles dämpft den Hall. Je kleiner der Raum, umso besser.